

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Hier war ich nun am Fußboden mit Peanuts Penis in meiner Vulva. Ich schaute zu Mama, die mit weit geöffneten Mund an der Flurtür stand. Sie schloss die Tür hinter sich und ging mit einem gequälten Lächeln in Richtung Peanut und mir. Peanut nahm seinen steifen Schwanz aus meiner geschwollenen Scheide und ging weg. Ich schaute zu Mami. Sie sagte „Was tust du da, junge Lady!?“ Ich blieb ruhig auf meinen Knien sitzen. „Ich rei mir jeden Tag den für dich den Arsch auf und das ist es, was du hinter meinem Rücken machst? Steh auf und guck mich an, junge Frau!“, sagte sie. Ich stand auf und guckte meiner Mutter in die Augen. Ich hatte Angst vor dem, was als nächstes passiert. Mama ging zur Couch und setzte sich.

„Nimm deinen kleinen Arsch hierüber, es ist Zeit für Prügel!“, schrie sie. Ich ging langsam in die Richtung meiner wütenden Mutter und bog meinen nackten Körper über ihre Knie. Sie begann mich zu schlagen. Die ersten Paar Schläge waren sachte, doch dann wendete sie mehr Kraft auf. Mein Hintern begann weh zu tun. Ich begann leise zu heulen. Mama hatte meine Beine weit über ihren Schoß geöffnet, und ich konnte die kalte Luft spüren, wie sie in meine Muschi strömte. Sie begann meine Schamlippen zu schlagen. Mama brüllte: „Das ist was du davon hast, mit Peanut zu ficken, du kleine Hure!“

Sie begann meine Schamlippen hart zu schlagen. Irgendwie fühlte es sich gut an, auf der anderen Seite schmerzte es. Sie hörte dann auf und fing langsam an, ihre langen Fingernägel zwischen meinen Schamlippen zu bewegen. Ich stöhnte ein wenig. Meine Hand presste auf Mamas Oberschenkel, während ich einen Orgasmus hatte. Mutter begann mich zu fingern. Ich fühlte mich super! Ich bewegte meine Hand hoch und runter an ihren Oberschenkeln und berührte ihre seidenartige Schlpfer. Mama glitt mit zwei und dann drei Fingern in meine feuchte Fotze. Meine Finger glitten unter ihre Unterhose und berührten ihr weiches Schamhaar.

Ich bewegte meine Finger überall in ihrer Schlpfer während Mama mich fingerte. Ich fühlte mich so gut! Dann bewegte sie ihren Kopf in Richtung meiner Muschi und leckte nur meinen geilen Arsch. Sie schubste dann meinen Oberkörper auf den Boden. Mama glitt langsam mit ihrer Zunge von meinem Arsch zu meiner nassen Fotze. Meine eigene Mutter leckte mich! Meine Muschi war voll von Saft und alles ging in ihren Mund. Ich hatte vier Orgasmen.

Mama begann ihrer Kleidung auszuziehen, um mir ihre Brüste und ihre Scheide zu zeigen. Sie begann plötzlich damit, ihre Vulva direkt zu meinem Mund zu bewegen. Ich streckte meine Zunge aus und sie glitt ganz einfach in Mamas nasse Muschi. Mamas Saft schmeckte so gut. Sie kam fünf mal. Wir waren beide so geil. Ich fühlte, dass etwas meinen Arsch leckte. Es war Peanut.

Mama krabbelte hinter Peanut, und begann seinen harten Schwanz zu lutschen. Dann begann sie mit all ihrer Kraft an Peanuts Schwanz zu saugen. Ich guckte auf den Futternapf, der auf dem Tisch stand, und nahm eine Hand davon. Ich kroch zu Peanut und schmierte mir das Futter in meine nasse Fotze. Peanut begann es von mir zu lecken. Das war ein geiles Gefühl! Er leckte mich, während Mama an seinem dicken Schwanz saugte. Dann steckte meine Mutter Peanuts Penis in ihre Scheide. Peanut begann meine Mutter zu vögeln, während ich ihr meinen Arsch vor ihr Gesicht hielt. Mama begann mich zu lecken. Als alles vorbei war, wurde unsere „familiäre“ Beziehung noch enger und wir haben jede Nacht unsere Orgie.